

HIMMELSKUNDE BEI DEN GERMANEN

ANWENDUNGEN UND AUFGABEN
NEBST LÖSUNGEN

VON
DR. PHIL. JOSEPH HOGREBE
Studienrat zu Osnabrück

Mit 20 Abbildungen



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2019
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-92-3

Inhaltsverzeichnis.

| | |
|---|----|
| Vorwort | 6 |
| Einleitung. Zeitliche und räumliche Begrenzung | 7 |
| 1. Ortung | 9 |
| 2. Hochseeschifffahrt | 36 |
| 3. Sternbilder und Sterne | 50 |
| 4. Die Messung der Sonnenhöhen und die Beobachtung gleicher Dämmerungsbogen durch Oddi Helgason | 53 |
| 5. Eine altisländische Kalenderverbesserung | 62 |
| 6. Volkstümliche Messungen, Hilfsmittel und Messgeräte | 64 |
| Schlusswort | 70 |
| Lösungen zu den Aufgaben | 71 |



Schriftennachweis.

- Adama van Scheltema*, F., Die altnordische Kunst. Berlin 1924.
- Busch*, F. O., und *Docter*, H., Germanische Seefahrt, Berlin 1934.
- Hoops*, J., Reallexikon der germanischen Altertumskunde. 1911 f.
- Kossinna*, G., Altgermanische Kulturhöhe. München 1935.
- Kossinna*, G., Die deutsche Vorgeschichte eine hervorragend nationale Wissenschaft. Leipzig 1935.
- Lechler*, J., 5000 Jahre Deutschland. Leipzig 1936.
- Müller*, K., Altgermanische Meeresherrschaft. Gotha 1914.
- Müller*, R., Himmelskundliche Ortung auf nordisch-germanischem Boden. Leipzig 1936.
- Neckel*, G., Kultur der alten Germanen. Im Handbuch der Kulturgeschichte. Herausgeg. von Dr. H. Kindermann. Potsdam 1934.
- Plaßmann*, J., Himmelskunde. Freiburg 1913.
- Plaßmann*, J. O., Wikingerfahrten und Normannenreiche. Jena 1929.
- Reuter*, O. S., Germanische Himmelskunde. München 1934.
- Zinner*, E., Die Geschichte der Sternkunde. Berlin 1931.
- Außerdem verschiedene Zeitschriften, die jeweils angegeben sind. Die hier angeführten Bücher sind die grundlegenden und richtungweisenden. In denselben weitere Nachweise.



Verzeichnis der Abbildungen.

- Abb. 1. Grundriss der Anlage Stonehenge (nach R. Müller).
„ 2. Entwurf für eine Wiederherstellung der Anlage Stonehenge.
„ 2a. Ein anderer Wiederherstellungsentwurf von Stonehenge (mit Genehmigung des „Niedersächsischen Beobachters“).
„ 3. Azimutänderung des Sonnenaufgangsortes durch ein Gebirge am Horizont; der sog. Geländewinkel.
„ 4. Grundriss der Gräberanlage bei Odry (nach R. Müller).
„ 5. Fehlerbreite Δ bei Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.
„ 6. Der Süntelstein bei Vehrte (Bez. Osnabrück).
„ 7. Grund- und Aufriss des Süntelsteines.
„ 8. Bildnis des Großen Bären oder Karlswagens auf den Johannisseinen bei Osnabrück. Zeichnung.
„ 9. Der Stein von Rygaard mit Sonnenrad. (Aufnahme Nationalmuseum Kopenhagen.)
„ 10. Der Stein von Rygaard mit den bedeutsamen Linien.
„ 11. Nordische Windrose der Wikingerzeit und früher (nach Reuter).
„ 12. Himmelsrichtungen und Sonnenzeiten um den 21. Juni für $\varphi = 52^\circ$.
„ 13. Querschnitt durch ein Schiff mit Sonnbord (nach Reuter).
„ 14. Mittagssonnenhöhen in $\varphi = 66^\circ 10'$. (Schematisch.)
„ 15. Mittagssonnen höhen etwa in $\varphi = 52^\circ$. (Schematisch.)
„ 16. Der Sonnenwagen von Trundholm.
„ 17. Westgotischer Grabstein eines Priesters oder Königs.
„ 18. Seering. (Schematisch.)
„ 19. Bahn der Sonne am 21. Juni auf dem Polarkreis.
„ 20. Bahn der Sonne am 21. Juni in $\varphi = 70^\circ$.

Vorwort.

Das vorliegende Büchlein will ein Stein sein im großen deutschen Gebäude des Wiederaufbaus; es will mithelfen bei der jetzigen deutschen Wiedergeburt. Die Beschäftigung mit Fragen der germanischen Himmelskunde der Vor- und Frühzeit bietet tiefe und schöne Einsichten, die nicht ungenutzt bleiben sollten zur Ehre Deutschlands. Stets ist darauf Bedacht genommen, nur gesichertes Gut zu bringen. Wo einmal von nur Wahrscheinlichem die Rede ist, ist es als solches gekennzeichnet. Einige Abschnitte enthalten leichtere mathematische Entwicklungen; wer sich ihnen gewachsen fühlt, wird seine Freude daran haben. Wem die betreffenden Gedankengänge fremd sind, der mag sie ruhig überschlagen. Die Ergebnisse der Rechnungen sind jedoch stets leicht einzusehen. Das Erscheinen des verdienstvollen Werkes „Germanische Himmelskunde“ von O. S. Reuter, das des öfteren benutzt wurde, hat den Verfasser ermutigt, seine Sammelmappen, die seit Jahren manches bargen, zu öffnen und zu verarbeiten. Herrn Universitätsprofessor Dr. G. Neckel sei auch an dieser Stelle für die Mitteilung über den Stein von Rygaard und für manche Hinweise gedankt. Herrn Studienassessor Müller, Osnabrück, danke ich für die sorgfältige Ausführung der Zeichnungen.

Osnabrück, März 1936

Dr. J. Hogrebe
Studienrat.

